

Call for abstracts 9. Tag der Lehre Fachhochschule Oberösterreich 2021

„Resilienz und Resilienzfaktoren in der Hochschullehre – Anpassungsleistungen der Hochschuldidaktik in volatilen Zeiten“

Die mit der Covid-19-Pandemie verbundenen Konsequenzen und Veränderungen der Gesellschaft hatten großen Einfluss auf die Ausgestaltung der Hochschullehre seit dem Frühjahr 2020. Ein hohes Maß an Flexibilität, Eigenverantwortung und Selbstorganisation war und ist nach wie vor gefragt, um den Anforderungen an die Lehre und an das Lernen adäquat zu begegnen. Studierende müssen auch in volatilen Zeiten abgeholt, gut in den Studienalltag eingebunden und begleitet werden. Community building, Aktivierung, Kompetenzerleben, Interaktivität, etc. sollen auch auf digitalem Weg stattfinden. Wie gelingt es Hochschulen, ihren Lehrenden und Studierenden, sich in



Quelle: FH OÖ

es Hochschulen, ihren Lehrenden und Studierenden, sich in Zeiten wie diesen proaktiv in das teils neue, bzw. veränderte Lehr- und Lerngeschehen einzubringen und zum Gelingen des Studienbetriebs beizutragen? Von resilienter (Lehr-)Veranstaltungsplanung und Organisation ist vielfach die Rede. Welche Faktoren sind hierfür förderlich und welche Rolle spielt hierbei Resilienz? Ein Faktor, dessen Erforschung im Hochschulkontext bis dato nur wenig Beachtung fand.¹

Diesem Thema möchten wir uns am **9. Tag der Lehre der Fachhochschule Oberösterreich**, am **Dienstag, 20. April 2021** am **FH OÖ Campus Linz** widmen.

Wir freuen uns sehr darauf und hoffen, die Veranstaltung in Präsenz durchführen zu können.

Doch was ist nun Resilienz? Und was sind Resilienzfaktoren in der Hochschullehre? Wir nähern uns dem Begriff mit einem Versuch einer Begriffsklärung und Definition.

Der Begriff Resilienz stammt aus dem Lateinischen, vom Wort *resilire*, was laut Duden „zurückspringen“ bedeutet.² Der Begriff der Resilienz stammt ursprünglich aus der Physik bzw. der Werkstofflehre und bedeutet dort so viel wie “in seinen ursprünglichen Zustand zurückkehren”, wobei damit die Eigenschaften von Materialien beschrieben werden, elastisch und flexibel auf äußere Einwirkungen zu reagieren und dabei dennoch ihre Form zu bewahren, aber auch unter starker Spannung nicht zu reißen oder zu zerbrechen.³

¹ (vgl. Yvette E. Hofmann, Raphael Müller-Hotop, Daniela Datzler: Die Bedeutung von Resilienz im Hochschulkontext – Eine Standortbestimmung von Forschung und Praxis. In: Beiträge zur Hochschulforschung, 42. Jahrgang, 1-2/2020).

² (vgl. <https://www.duden.de/rechtschreibung/Resilienz>, abgerufen am 25.8.2020).

³ (Stangl, 2020), (vgl. <https://lexikon.stangl.eu/593/resilienz>, abgerufen am 25.8.2020).

Wie Stangl, 2020 festhält, ist Resilienz – wie andere leicht popularisierbare Phänomene der Psychologie – aktuell in aller Munde und droht in Richtung trivialisierte Betrachtung abzugleiten. Eine trivialisierte Betrachtung birgt die Gefahr, man müsse nur flexibel und anpassungsfähig sein, sich manchmal ein wenig biegen oder verbiegen, dann könne man auch schwierige persönliche und gesellschaftliche Krisen unbeschadet überstehen.

Es soll am 9. Tag der Lehre der FH OÖ viel mehr darum gehen, die Resilienz von Menschen und Organisationen (im speziellen von Hochschulen) als ein hochkomplexes Konstrukt (wie bspw. in der Wirtschaftspsychologie verwendet) zu verstehen.⁴

Resilienz ist kein angeborenes und stabiles Merkmal, sondern ein zeitlich variables Resultat der Kommunikation zwischen Individuum und Umwelt auf persönlicher Ebene (siehe dazu u.a. Sarah Berndt und Annika Felix in ihrem Beitrag mit Titel „Resilienz und der Übergang in der Hochschule – eine empirische Untersuchung der Bedeutung von Resilienz für den Studienerfolg und –Abbruch in der Studieneingangsphase“).

Resilienz – auf subjektiver Ebene gesehen – ist erlern- und ausbaubar, wobei es bei einem Lernen und Training zur Steigerung von Resilienz darum geht, u.a. folgende Faktoren ins Zentrum zu rücken: positive Selbstwahrnehmung, Selbststeuerungsfähigkeit, Selbstwirksamkeitsüberzeugung, soziale Kompetenzen, angemessener Umgang mit Stress und Problemlösekompetenz.⁵

Fröhlich-Gildhoff & Rönnau-Böse beschreiben 2019 ferner folgende zentrale Resilienzfaktoren: individuelle Ressourcen (endogene Faktoren), wie Selbst- und Fremdwahrnehmung, Selbstwirksamkeit, Selbststeuerung, Sozialkompetenz, Problemlösefähigkeit und Bewältigungskompetenz. Soziale Ressourcen (endogene und exogene Faktoren), wie: familiäre Beziehungen und Rahmenbedingungen, soziales Klima und Kontakte in der Bildungseinrichtung, klare und transparente Regeln und Strukturen in der Bildungseinrichtung sowie hoher, angemessener Leistungsstand in der Bildungseinrichtung. Weiters gesellschaftliche Ressourcen (exogene Faktoren), wie: Ressourcen auf kommunaler Ebene, Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen als auch prosoziale Rollenmodelle, Normen und Werte in der Gesellschaft.⁶

Resilienz und Resilienzfaktoren lassen sich nicht getrennt voneinander betrachten. Es bestehen starke Wechselwirkungen zwischen positiven und negativen Merkmalen. Welche Folgen eintreten, hängt nicht zuletzt von der Kumulation und Dauer der Belastungen, der Abfolge der Ereignisse und des Alters der Einzelnen ab. Gleichzeitig zeigen sich auch geschlechtsspezifische Wirkweisen sowie ein Einfluss subjektiver Wahrnehmung. Es ist auch eine Hierarchisierung der Resilienzfaktoren zu beobachten. Einige Faktoren haben mehr Einfluss, als andere.⁷

⁴ (Stangl, 2020), (vgl. <https://lexikon.stangl.eu/593/resilienz>, abgerufen am 31.8.2020).

⁵ (Stangl, 2020), (vgl. <https://lexikon.stangl.eu/593/resilienz>, abgerufen am 31.8.2020).

⁶ (Fröhlich-Gildhoff & Rönnau-Böse, 2019, S. 29ff, 43, in: Sarah Berndt und Annika Felix, 2020. In: Yvette E. Hofmann, Raphael Müller-Hotop, Daniela Datzler: Die Bedeutung von Resilienz im Hochschulkontext – Eine Standortbestimmung von Forschung und Praxis. In: Beiträge zur Hochschulforschung, 42. Jahrgang, 1-2/2020, S. 42).

⁷ (vgl. Sarah Berndt und Annika Felix, 2020. In: Yvette E. Hofmann, Raphael Müller-Hotop, Daniela Datzler: Die Bedeutung von Resilienz im Hochschulkontext – Eine Standortbestimmung von Forschung und Praxis. In: Beiträge zur Hochschulforschung, 42. Jahrgang, 1-2/2020, S. 42).

Der **Fokus des 9. Tages der Lehre der Fachhochschule Oberösterreich** ist auf **Resilienz im Hochschulkontext** gerichtet. Wir möchten diesen vielschichtigen Begriff (Resilienz eines Individuums, eines Teams, oder einer Organisation) auf **Mikro- Meso- und Makroebene** des Hochschulbereiches beleuchten.

Fragestellungen der Mikroebene mit Fokus auf Resilienz im Bereich des Individuums, insbesondere der Hochschullehrenden und der Studierenden:

- * Wie kann psychische Widerstandskraft (im Sinne eines dynamischen Prozesses) aus Sicht eines*r Hochschullehrenden auf- und ausgebaut werden?
- * Wie kann ein kompetenter Weg eines*r Hochschullehrenden aussehen, um in volatilen Zeiten qualitätsvolle Lehre zu ermöglichen und zu garantieren? Welche Erfahrungswerte gibt es hier auf persönlicher Ebene von Lehrenden (u.a. rückblickend auf das Frühjahr 2020)?
- * Welche Rolle spielt distance learning für das einzelne Individuum (Lehrende*r sowie Studierende*r) und wie kann qualitätsvolle Onlinelehre gestaltet sein, um persönliche Lehr- und Lernerfolge zu sichern?
- * Welche intra- und interpersonalen Faktoren sollen und müssen ausgebaut werden, um ein professionelles Lehren und Lernen auch in diesen Zeiten zu ermöglichen? Was und welche Faktoren können hier unterstützen? Wo kann man auf individueller Ebene ansetzen? Welche good practice Beispiele können hier genannt werden?
- * Wie sehen die Bedürfnislagen Studierender in volatilen Zeiten aus? Welche Unterstützung benötigen sie, um ihren persönlichen Lernerfolg zu sichern?
- * Wie gelingt eine gute Einbindung Studierender ins Studium und wie sieht die Situation mit Erstsemestrigen aus? Welche guten Erfahrungen und lessons learned wurden hier bereits gemacht und können in der community geteilt werden?
- * Welche Kompetenzen benötigen Hochschullehrende und Studierende, um erfolgreich durch volatile Zeiten zu kommen? Wie können sie die Kompetenzen ausbilden, trainieren und stärken?

Fragestellungen der Mesoebene mit Fokus auf Resilienz im Bereich der Hochschule als Expert*innenorganisation:

- * Was bedeutet Resilienz auf organisationaler Ebene in der Hochschule?
- * Welche Resilienzfaktoren sind bedeutsam für die Hochschule als Expert*innenorganisation?
- * Welche Resilienz fördernden Strukturen gibt es, die Hochschulen in volatilen Zeiten unterstützen und diese widerstandsfähig und flexibel machen?
- * Wie können Unterstützungsangebote für Hochschulpersonal aussehen und wie kann gemeinsam an einer Zielerreichung in herausfordernden Zeiten gearbeitet werden?
- * Wo muss angesetzt werden, um in Zeiten hoher (digitaler) Transformation und Agilität als Hochschule leistungs- und widerstandsfähig zu sein?
- * Wie gelingt es, wirksame Fördermaßnahmen zielgerichtet (targeted), auf die Bedürfnisse zugeschnitten (tailored) und zeitadäquat (timely) zu gestalten und auszurichten?
- * Welchen Einfluss haben Erfahrungen und Erkenntnisse des Frühjahrs 2020 auf die zukünftige Ausgestaltung der Hochschuldidaktik? Wie hat sich Hochschuldidaktik aufgrund des Digitalisierungsschubs verändert und welchen Stellenwert nehmen Online-Lern- und Lehrformate aktuell ein?
- * Welche good practice Beispiele wurden insbesondere seit dem Frühjahr 2020 gesammelt, um community building, Interaktivität und guten Austausch auch in instabilen Zeiten in der Lehre zu gewährleisten?

Fragestellungen der Makroebene mit Fokus auf Resilienz im Bereich der Hochschule als Wirkungsstätte gesamtgesellschaftlicher, staatlicher, politischer und aktuell insbesondere gesundheitspolitischer Entwicklungen:

- * Inwieweit können Resilienzfaktoren und Resilienz fördernde Maßnahmen auf Ebene der Bildungspolitik eine Rolle bei der Unterstützung von Hochschulen spielen?
- * Was lernt die Bildungspolitik aus den Erfahrungen der Covid 19 Pandemie in Bezug auf die Weiterentwicklung der hochschulischen Onlinelehre sowie generell in der Ausgestaltung und Weiterentwicklung hochschulischen Lehrens und Lernens in Richtung Digitalisierung und digitale Transformation?
- * Hat Resilienz und haben Resilienz fördernde Maßnahmen künftig mehr Bedeutung bei der Ausgestaltung von Studiengängen allgemein sowie bei der Ausgestaltung von Studienverläufen zur z.B. Verringerung von Drop out Quoten?
- * Welchen Fokus gilt es bildungspolitisch einzunehmen, um auch in volatilen Zeiten ein hochschulisches qualitätsvolles Lehren und Lernen zu ermöglichen? Welche Rolle spielt hierbei Resilienz?

Die Hauptbetrachtung des Themas soll auf Fragestellungen der Mikro- und Mesoebene liegen.

Der Tag der Lehre 2021 der Fachhochschule Oberösterreich richtet sich an Hochschullehrende, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen sowie Studierende und Interessierte (aus allen Fachrichtungen). Anmeldung zur Teilnahme sowie Einreichungen über das Programm Conftool: Hier der Anmeldelink: <https://www.conftool.net/tdl2021/>

Die Arbeiten können in folgenden Beitragstypen eingereicht werden:

- Präsentation mit Vortragsdauer von 30 Minuten (20 min. Vortrag, 10 min. Diskussion).
- Workshop (Mini-Methoden-Workshop mit einer Dauer von 45 Minuten.) Unter Mini-Methoden werden didaktische Methoden verstanden, die im Unterrichtsetting verwendet werden können, und mittels geringen Planungsaufwandes zu einer mittelgroßen Wirkung führen. Es soll die Möglichkeit bestehen, eine oder mehrere kleine Methoden inkl. Hintergrundinformationen bezüglich Nutzen und Anwendung kennen zu lernen. Ziel ist es, Lehrmethoden und deren Vorgehensweise zu erproben.
- Poster (1 Seite im Format A0) – bei einer Annahme Ihres Posters bringen Sie bitte das ausgedruckte Poster am Tag der Lehre mit. Die Veranstalter*innen werden es vor Ort in einer Postergalerie platzieren. Die Poster sind entweder vor Ort durch eine*n für das Poster Verantwortliche*n zu begleiten und mit einer Kontaktadresse (ev. QR-Code) zu versehen. Zur Einreichung Ihres Posters, laden Sie bitte einen Abstract als Word-doc und/oder pdf (im Umfang von ca. 700 Wörtern und ca. 100 Wörter Kurz-CV) im Programm Conftool (Link siehe oben) hoch.

Wir ersuchen Sie, die Einreichung eines Präsentationsbeitrages einem der folgenden Themenbereiche zuzuordnen:

- Praxisbericht aus der Hochschule, Wissenschaft und/oder Wirtschaft
- Theoretische Arbeiten
- Empirische Studien

Die Veranstalter*innen behalten sich Änderungen bei der Dauer von Präsentationen und Workshops vor.

Hinweis: Wenn Sie einen PC-Raum benötigen, informieren Sie uns bitte bereits bei Ihrer Einreichung darüber. Gerne stellen wir einen entsprechenden Raum zur Verfügung.

Generell danken wir Ihnen sehr für Ihre Information bei Ihrer Einreichung, welches Equipment von Ihnen vor Ort – im Falle einer Annahme Ihres Beitrages – benötigt wird.

Verfahren – extended abstracts:

Die eingereichten Abstracts sollen einen Umfang von ca. 700 Wörtern und ca. 100 Wörter Kurz-CV haben. Die zu verwendende Vorlage finden Sie unter <https://www.fh-ooe.at/tag-der-lehre/> .

Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt. Es sind auch Beiträge auf Englisch willkommen.

Die Frist zur Einreichung wird verlängert. Ihre Einreichung erfolgt bitte **bis Freitag, 12. Februar 2021** über Conftool: <https://www.conftool.net/tdl2021/>

Bis Montag, 8. März 2021 wird über die Annahme Ihres Abstracts entschieden und anschließend werden Sie über den weiteren Ablauf informiert. Bei einer Annahme Ihrer Einreichung wird dieser Abstract in einem Programmheft veröffentlicht.

Konferenzbeitrag Tagungsband 9. Tag der Lehre FH OÖ:

Für angenommene Beiträge wird die Möglichkeit bestehen, einen Konferenzbeitrag für einen Tagungsband zum 9. Tag der Lehre der FH OÖ zu verfassen. Informationen zur Vorgehensweise folgen.

Unkostenbeitrag:

Für die Teilnahme am 9. Tag der Lehre der FH OÖ wird ein Unkostenbeitrag in der Höhe von 60,-- Euro eingehoben. Im Beitrag enthalten sind: Programmheft, Pausensnacks, Kaffee, Getränke, Mittagsverpflegung und Ausklang. Studierende nehmen kostenfrei an der Veranstaltung teil.

Tagungsadresse:

Fachhochschule Oberösterreich
Fakultät für Medizintechnik und Angewandte Sozialwissenschaften
Garnisonstraße 21
4020 Linz/Österreich

Organisation:

TOP Lehre - Zentrum für Hochschuldidaktik und E-Learning der FH OÖ
Mag. Antonia Darilion
E-Mail: tdl@fh-ooe.at
Web: <https://www.fh-ooe.at/tag-der-lehre/>

Hinweise:

Die Veranstaltung findet unter Einhaltung aller Corona-Schutzbestimmungen statt. Änderungen im Ablauf und bei der Durchführung der Veranstaltung sind aufgrund aktueller gesundheitspolitischer Vorgaben jederzeit möglich.